

Uninstitutional IMMUNO Ertrag

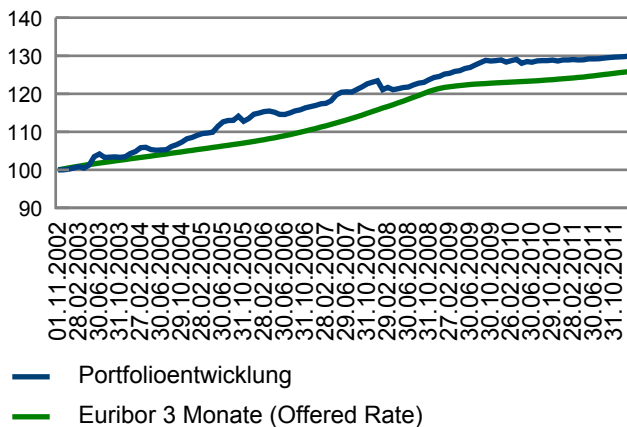
Institutioneller Publikumsfonds - Monatsreporting

Stichtag: 31.01.2012

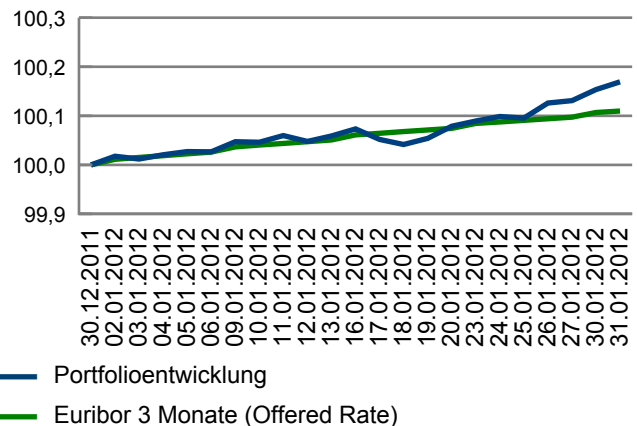
Mischfonds mit Wertsicherungskonzept.

Stammdaten			
Anlageuniversum	70 -100% Renten: Fest- und variabel verzinsliche Wertpapiere von EU-Emittenten, 0 - 30% Aktien: Europäische Standardwerte.		
Anlagegrundsatz	Aktive Asset Allocation nach IMMUNO-Prinzip.		
Bonitätslimite	Investment-Grade (mind. 90% besser/gleich A-, max. 10% zwischen BBB- und BBB+).		
Anlageziel			
Benchmark	Keine.		
ISIN	DE0008007550	Verwaltungsvergütung	0,70% p. a.
WKN	800755	Erfolgsabhängige Vergütung	keine
Auflegungsdatum	01.11.2002	Depotbankvergütung	0,030% - 0,020% p. a., degressiv abnehmend.
Geschäftsjahr	1. Oktober - 30. September	Aktueller Ausgabeaufschlag	2,50 %
Ertragsverwendung	Ausschüttend	Aktuelle Rücknahmegebühr	keine
Fondswährung	EUR		
Valuta	3 Tage		

Portfolioentwicklung Fonds indexiert seit Auflegung



Portfolioentwicklung Fonds indexiert laufendes Jahr



Wertentwicklung

	Fonds		Fonds		Fonds
seit Auflegung	29,98 %	2011	0,67 %	1 Jahr	0,83 %
seit Auflegung p.a.	2,88 %	2010	0,00 %	3 Jahre	3,82 %
1 Monat	0,17 %	2009	3,49 %	3 Jahre p.a.	1,26 %
laufendes Jahr	0,17 %	2008	0,92 %	5 Jahre	10,73 %
		2007	5,54 %	5 Jahre p.a.	2,06 %

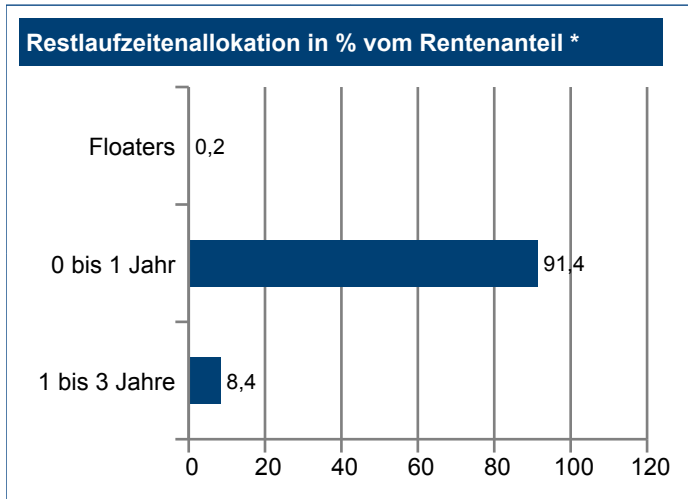
Quelle: Union Investment.

Uninstitutional IMMUNO Ertrag

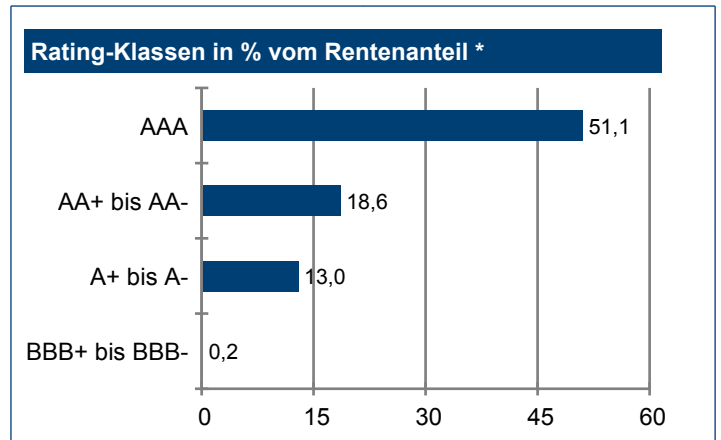
Institutioneller Publikumsfonds - Monatsreporting

Stichtag: 31.01.2012

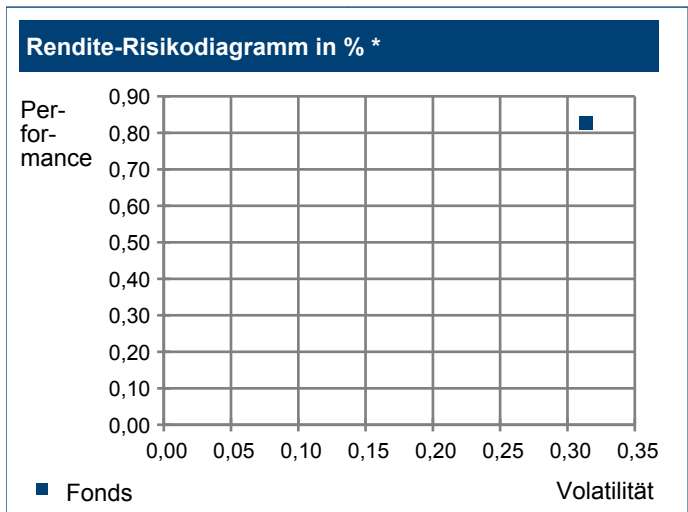
Mischfonds mit Wertsicherungskonzept.



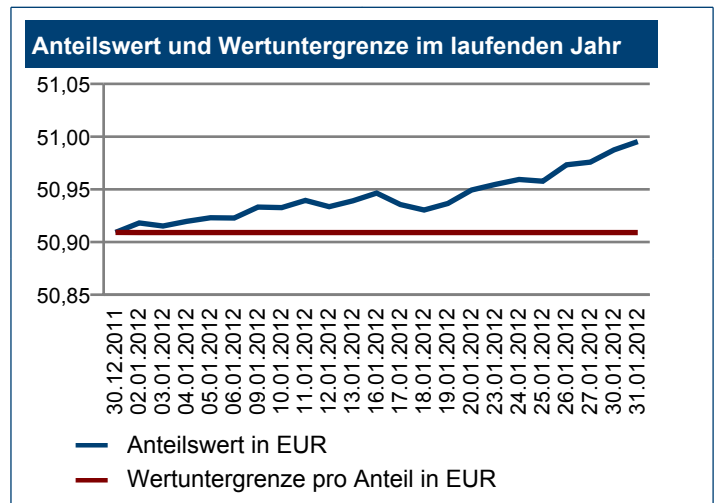
* inkl. Zielfondsauflösung, ohne Rentenderivate und Liquidität



* Eigene Berechnung (Union Comp Rating), inkl. Zielfondsauflösung, ohne Rentenderivate und Liquidität



* jeweils 1-Jahres-Performance BVI und Volatilität 1 Jahr



Währungsallokation *		
	Anteil am FV in %	Anteil Renten in %
Rentenorientierte Anlagen	82,80	100,00
EUR	82,80	100,00

*inkl. Zielfondsauflösung, ohne Berücksichtigung von Währungssicherungen.

Fondsstruktur in % *	
Rentenorientierte Anlagen	82,80
Renten	82,80
Liquidität	17,20
Kasse	15,93
Ertragsansprüche	1,28

* inkl. Zielfondsauflösung

Quelle: Union Investment.



UniInstitutional IMMUNO Ertrag

Institutioneller Publikumsfonds - Monatsreporting

Stichtag: 31.01.2012

Mischfonds mit Wertsicherungskonzept.

Kennzahlen	
Fondsvermögen in EUR	414.765.863,19
Anteilswert in EUR	51,00
Aktien Gewinn in EUR	0,85
Aktuelle Wertuntergrenze pro Anteil EUR	50,91
Aktien Gewinn in %	1,67
Immobilien Gewinn in %	0,00
Ø-Rendite in % **	1,52
Ø-Kupon in % **	2,94
Ø-Restlaufzeit in Jahren *** ' ***	0,58
Ø-Duration in Jahren **	0,58
Modifizierte Duration in % **	0,57
Ø-Rating *	AA+
Sharpe Ratio 1 Jahr	-0,13

Ausschüttungen der letzten Jahre	
Barausschüttung je Stück in EUR	
10.11.2011	1,37
11.11.2010	1,40
12.11.2009	1,72
13.11.2008	1,66
15.11.2007	1,56
16.11.2006	1,28
10.11.2005	1,27
12.11.2004	0,75
14.11.2003	0,50

* inkl. Zielfondsauflösung, ohne Berücksichtigung von Kasse und Futures.

** inkl. Zielfondsauflösung, mit Berücksichtigung von Kasse und Futures.

*** Floater sind mit ihrer Endfälligkeit berücksichtigt.

Quelle: Union Investment.

UniInstitutional IMMUNO Ertrag

Institutioneller Publikumsfonds - Monatsreporting
Mischfonds mit Wertsicherungskonzept.

Stichtag: 31.01.2012

Marktbericht Januar 2012

Europäische Aktienindizes mit gelungenem Jahresauftakt. Neben positiven Konjunkturdaten aus Europa und den USA führten vor allem die bereits im Vormonat durch die Europäischen Zentralbank (EZB) vorgenommenen Maßnahmen zur besseren Liquiditätsversorgung des Finanzsystems zu einer nachhaltigen Marktberuhigung. Im Ergebnis beendete der EURO STOXX 50 den Januar bei einem Schlusstand von 2.416 Punkten, ein Zuwachs von 4,3 Prozent gegenüber dem Vormonat. Mit Blick auf die einzelnen Sektoren gehörten in erster Linie die Unternehmen aus konjunktursensiblen Branchen zu den Gewinnern an den europäischen Börsen.

Um die reibungslose Refinanzierung der europäischen Banken sicherzustellen, hat die EZB bereits im Dezember 2011 den europäischen Banken zusätzliche Liquidität zur Verfügung gestellt. Dies geschah in Form eines Tenders mit dreijähriger Laufzeit. Bei garantierter Vollzuteilung nahmen 523 Geschäftsbanken das Angebot der Notenbank im Gesamtvolumen von 489 Mrd. Euro in Anspruch. Mit dieser Liquiditätsspritze und der gleichzeitigen Senkung des Leitzinses auf 1,0 Prozent wollte die EZB einer möglichen Kreditklemme frühzeitig entgegen wirken und so die europäische Konjunktur unterstützen. Zudem führte die Maßnahme zur Abnahme des systemischen Risikos einer Bankenkrise und verbesserte somit die Stimmung an den Aktienmärkten deutlich.

Positiv wirkten sich darüber hinaus die Daten zur europäischen Konjunktur aus. So konnte beispielsweise der Einkaufsmangerindex für die Eurozone im Januar zum zweiten Mal in Folge einen Anstieg verzeichnen. Das als verlässlicher Frühindikator geltende Barometer kletterte auf einen Wert von 50,4 Zählern und konnte damit die Wachstumsschwelle von 50 Punkten überspringen. In Deutschland, der größten Volkswirtschaft des gemeinsamen Währungsraumes, stieg außerdem der vom Münchener ifo Institut ermittelte Geschäftsklimaindex und erreichte einen Wert von 108,3 Punkten. Positive Konjunkturdaten (wie etwa der Konsumklimaindex der Universität Michigan) wurden darüber hinaus in den USA veröffentlicht und unterstützten somit das Bild eines sich stabilisierenden Wirtschaftsumfeldes zusätzlich.

Vor diesem Hintergrund kam es zu einem Anstieg der Risikobereitschaft auf Seiten der Investoren. Finanzwerte sowie zyklische, konjunkturrempfindliche Branchen verzeichneten daher besonders starke Zuwächse. Der STOXX Europe 600 Financials kletterte beispielsweise um 9,4 Prozent. Neben den Maßnahmen der EZB wirkten sich hier unter anderem Anstrengungen zur Verbesserung der Eigenkapitalausstattung der Geldhäuser kurstreibend aus. Die Commerzbank gab beispielsweise bekannt, die von der europäischen Bankenaufsicht, der European Banking Authority (EBA), ermittelte Kapitallücke in Höhe von 5,3 Mrd. Euro ohne Durchführung einer Kapitalerhöhung (etwa durch eine erneute Beteiligung des deutschen Staates) schließen zu wollen. Somit entgehen die Commerzbank-Aktionäre einer Verwässerung des Papiers. Die Aktie des Frankfurter Kreditinstituts reagierte mit einem Kurssprung von 40,8 Prozent im Monatsvergleich auf die Nachricht. Anders hingegen die Situation bei der UniCredit: Die italienische Großbank vermeldete Anfang Januar den Plan, die geforderten Mittel über eine Kapitalerhöhung am Markt einzuwerben. Die Aktie verlor daraufhin deutlich an Wert, konnte sich aber im weiteren Monatsverlauf teilweise wieder erholen. Insbesondere nach Bekanntgabe des Einstiegs eines Staatsfonds aus Abu Dhabi sowie nach dem erfolgreichen Abschluss der Transaktion waren Kurszuwächse zu verbuchen. Dennoch musste die UniCredit auf Monatsfrist Kursverluste in Höhe von 10,4 Prozent in Kauf nehmen.

Quelle: Union Investment.

UniInstitutional IMMUNO Ertrag

Institutioneller Publikumsfonds - Monatsreporting

Stichtag: 31.01.2012

Mischfonds mit Wertsicherungskonzept.

Neben den Finanzwerten konnten im Januar vor allem Technologie- und Industrietitel deutlich zulegen. Der STOXX EUROPE 600 Industrials kletterte im Januar um 7,0 Prozent, beim STOXX EUROPE 600 Basic Materials fielen die Zuwächse mit 10,5 Prozent sogar noch höher aus. Unternehmen wie SchneiderElectric (+16,7 Prozent) oder Saint Gobain (+14,7 Prozent) profitierten dabei stark.

Überdurchschnittlich hoch fielen die Kurszuwächse in Zentraleuropa aus. Vor allem der DAX (+ 9,5 Prozent) und der österreichische Leitindex ATX (+ 9,8 Prozent), verbuchten deutliche Anstiege. An der Frankfurter Börse waren ebenfalls die zyklischen Sektoren sowie Finanzwerte besonders gefragt. Die Automobilhersteller BMW und Daimler konnten mit einem Plus von 27,1 Prozent bzw. 25,5 Prozent einen gelungenen Start in das Jahr 2012 verzeichnen. Nach guten Quartalsergebnissen verteuerten sich darüber hinaus Papiere von SAP (+13,0 Prozent) deutlich. Siemens hingegen konnte die Markterwartungen nicht erfüllen, die Aktie verlor 2,3 Prozent. Das Unternehmen mit Sitz in München gab im Januar einen Gewinneinbruch um 17 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum bekannt.

An den Börsen der europäischen Peripherieländer ergab sich ein durchwachsendes Bild. Während der italienische Leitindex FTSE MIB sich um 4,9 Prozent verbesserte, gab der spanische IBEX um 0,7 Prozent nach.

Renten Euroland

Konjunkturmilieu: Im Januar verdichteten sich die Anzeichen dafür, dass sich die Eurozone zum Jahresende vermutlich bereits in einer leichten Rezession befand. Genauen Aufschluss darüber werden die Daten zur BIP-Entwicklung im vierten Quartal Anfang Februar geben. Fest steht aber bereits jetzt, dass sich das deutliche Wachstumsgefälle zwischen den Kernländern und den Staaten Südeuropas weiter fortsetzt. Vor allem in Spanien hatten die Wirtschaftszahlen zuletzt enttäuscht und das Haushaltsdefizit fiel größer als angenommen aus. Aus Athen mussten Anleger ebenfalls neue Hiobsbotschaften hinnehmen. Die Sparanstrengungen kommen nur schleppend voran, sodass eine Aufstockung des zweiten Hilfspakets an Griechenland nötig ist. Die jüngsten Indikatoren für die Wirtschaftsstimmung in der Eurozone nähren jedoch die Hoffnung, dass die Talsohle der konjunkturellen Entwicklung erreicht sein könnte. Die Einkaufsmanagerindizes der Eurozone stiegen im Januar wieder an. Darüber hinaus stellt vor allem Deutschland weiterhin einen Feld in der Konjunkturbrandung dar und sendet Wachstumsimpulse aus.

Rentenmarkt: Der europäische Rentenmarkt zeigte sich im Januar in ausgesprochen freundlicher Verfassung. Bereits zu Monatsbeginn war eine zunehmende Nachfrage nach Neuemission festzustellen. Ausschlaggebend dafür war der im Dezember zugeteilte Drei-Jahres-Tender der EZB, bei dem 523 Banken insgesamt fast eine halbe Billion Euro aufgenommen hatten. Die ohnehin schon komfortable Liquiditätssituation wurde ab Monatsmitte durch eine Lockerung der Mindestreserveanforderungen noch zusätzlich verbessert. Banken müssen fortan nur noch halb so hohe Einlagen bei der Zentralbank hinterlegen. Den Instituten dürften damit monatlich etwa 100 Mrd. Euro mehr zur Verfügung stehen. Auf der Suche nach Investitionsmöglichkeiten waren Anleger kaum wählerisch. Neben risikobehafteten Papieren aus den Peripherieländern und Unternehmensanleihen wurden im Januar ebenso als sicher geltende Emissionen von Staaten stark nachgefragt. So verharrte die Rendite von zehnjährigen Bundesanleihen unter der Zwei-Prozent-Marke. Der ungewöhnliche Gleichlauf von Risiko und Sicherheit spricht dafür, dass es sich in erster Linie um eine liquiditätsgetriebene Rallye handelt. Mit Blick auf den für Ende Februar angekündigten zweiten Drei-Jahres-Tender der EZB dürfte diese Phase wohl noch etwas anhalten. Gerüchten zufolge könnte das zugeteilte Volumen dann sogar noch höher ausfallen. Es steht ein Betrag von bis zu einer Billion Euro im Raum. Inflationssorgen kamen angesichts dieser Geldmengenausweitung jedoch nicht auf. Die Teuerungsrate ging zuletzt weiter zurück und die anstehenden Basiseffekte aus dem Vorjahresvergleich sprechen für eine weiterhin sinkende Tendenz.

Quelle: Union Investment.

UniInstitutional IMMUNO Ertrag

Institutioneller Publikumsfonds - Monatsreporting Mischfonds mit Wertsicherungskonzept.

Stichtag: 31.01.2012

Disclaimer

Ausführliche produktspezifische Informationen und Hinweise zu Chancen und Risiken der Fonds entnehmen Sie bitte den aktuellen Verkaufsprospekten den Vertragsbedingungen sowie den Jahres- und Halbjahresberichten, die Sie kostenlos über den Kundenservice der Union Investment Service Bank AG (oder jeweilige VR-Bank) erhalten. Diese Dokumente bilden die allein verbindliche Grundlage für den Kauf der Fonds.

Alle weiteren Informationen in diesem Marketingmaterial stammen aus eigenen oder öffentlich zugänglichen Quellen, die für zuverlässig gehalten werden. Für deren Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit steht der Verfasser nicht ein. Eigene Darstellungen und Erläuterungen beruhen auf der jeweiligen Einschätzung des Verfassers zum Zeitpunkt ihrer Erstellung, auch im Hinblick auf die gegenwärtige Rechts- und Steuerlage, die sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern kann.

Die Inhalte dieses Dokuments stellen keine Handlungsempfehlung dar, sie ersetzen weder die individuelle Anlageberatung durch einen geeigneten Berater noch die individuelle, qualifizierte Steuerberatung. Dieses Dokument wurde von der Union Investment Privatfonds GmbH mit Sorgfalt entworfen und hergestellt, dennoch übernimmt Union Investment keine Gewähr für die Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit.

Dieses Marketingmaterial dient ausschließlich Informationszwecken und ist allein zur internen Verwendung gedacht. Es darf daher weder ganz noch teilweise vervielfältigt, verändert oder zusammengefasst, an andere Personen weiterverteilt, sowie anderen Personen in sonstiger Weise zugänglich gemacht oder veröffentlicht werden. Es wird keinerlei Haftung für Nachteile, die direkt oder indirekt aus der Verteilung, der Verwendung oder Veränderung und Zusammenfassung dieses Dokuments oder seines Inhalts entstehen, übernommen.

Die Grafiken oder Angaben von Wertentwicklungen veranschaulichen die Wertentwicklung in der Vergangenheit. Der zukünftige Anteilwert kann sowohl niedriger als auch höher ausfallen. Die Darstellung der Wertentwicklungszeiträume entspricht den BVI-WVR-Standards.

Ihre Kontaktmöglichkeiten: Union Investment Service Bank AG, Wiesenhüttenstraße 10, 60329 Frankfurt am Main, Telefon 0180 3 959500*, Telefax 0180 3 959505*, *0,09 Euro pro Minute (aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunkpreise können abweichen); www.union-investment.de

Ergänzende Hinweise zu Seite 1 des Monatsberichtes:

- 1) Von der Verwaltungsvergütung erhält der Vermittler bis zu 30%.
- 2) Von dem Ausgabeaufschlag erhält der Vermittler bis zu 100%.

Quelle: Union Investment.